

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0890/2021
Amt/Aktenzeichen 69/69 32 101	Datum 01.06.2021	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 08.06.2021

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Kulturausschuss	Vorberatung	15.06.2021	Ö
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Kenntnisnahme	16.06.2021	Ö
Bau- und Sanierungsausschuss	Vorberatung	17.06.2021	Ö
Werkausschuss der Gebäudewirtschaft Mainz	Vorberatung	17.06.2021	Ö
Haupt- und Personalausschuss	Vorberatung	23.06.2021	Ö
Stadtrat	Entscheidung	30.06.2021	Ö

Betreff:

Modernisierung Gutenberg-Museum

hier: Vorstellung der von Bund, Land und Stadt gemeinsam finanzierten Machbarkeitsstudie

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 01.06.2021

Gez.
Marianne Grosse
Beigeordnete

Mainz, 08.06.2021

Gez.
Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Altstadt, der Werkausschuss der Gebäudewirtschaft Mainz, der Bau- und Sanierungsausschuss, der Kulturausschuss und der Haupt- und Personalausschuss beraten, der Stadtrat beschließt:

- 1) die Machbarkeitsstudie zur Kenntnis zu nehmen;
- 2) die Stadtverwaltung zu beauftragen, auf Grundlage der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie die weiteren Planungen zur "Modernisierung Gutenberg-Museum" fortzuführen und als ersten

Schritt einen Architektenwettbewerb auszuloben.

die Stadtverwaltung zu beauftragen, auf Grundlage der Koalitionsvereinbarung des Landes Rheinland-Pfalz vom 06.05.2021 mit dem Land und dem Bund Kontakt aufzunehmen und gemeinsam ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten, das die Umsetzung des Projektes absichert.

1. Sachverhalt

Im Gutenberg-Museum stehen notwendige und umfassende Brandschutzsanierungsmaßnahmen an. In einer ersten Stufe konnte im Jahre 2015 das Verwaltungsgebäude „Römischer Kaiser“ nach Vorgaben der Bauaufsicht brandschutztechnisch ertüchtigt werden. Um den kontinuierlichen Betrieb des Gutenberg-Museums zu sichern, werden weitere Brandschutzmaßnahmen im Ausstellungsgebäude gefordert. Da diese Maßnahmen absehbar baulich sehr intensiv in den Baubestand eingreifen, bietet dies die Gelegenheit zur Weiterentwicklung und Neuplanung des Museumsstandortes.

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2015 ein Ideen- und Realisierungswettbewerb durchgeführt. Die Bürger:innen haben sich im Bürgerentscheid am 15. April 2018 gegen die Umsetzung des Siegerentwurfs ausgesprochen.

Der Stadtrat hat daraufhin die Verwaltung am 09. Mai 2018 beauftragt, eine "Arbeitswerkstatt Modernisierung Gutenberg-Museum" einzurichten, um die weitere Entwicklung partizipativ unter Beteiligung der Bürger:innen voranzutreiben (Antrag 0776/2018/1).

Die Arbeitswerkstatt "Modernisierung Gutenberg-Museum" hat insgesamt 19 Sitzungen durchgeführt. Von den 19 Arbeitswerkstätten wurden vier unter Beteiligung der Bürgerschaft öffentlich veranstaltet. Hauptthemen der Arbeitswerkstatt „Modernisierung Gutenberg-Museum“ waren das Szenografiekonzept, die Standortfrage und die Analyse von Rechtsformen für die Trägerschaft sowie eine Kostenprognose. Am 25. Juni 2020 formulierten die Mitglieder der Arbeitswerkstatt eine Empfehlung zur baulichen und inhaltlichen Zukunft des Gutenberg-Museums an den Stadtrat. Dieser hat die Empfehlungen am 23. September 2020 beschlossen. Die Empfehlungen lauten:

- „Das bereits vom Büro Brückner und dem Gutenberg-Museum erarbeitete Szenografiekonzept soll die Grundlage für die inhaltliche Weiterentwicklung des Gutenberg-Museums bilden.
- Die Trägerschaft des Gutenberg-Museums soll als Stiftung privaten Rechts, einer sogenannten Zuwendungsstiftung, ausgeführt werden.
- Die Kostenprognose soll die Grundlage für den weiteren Projektlauf bilden.
- Die bauliche Hülle des Gutenberg-Museums soll durch einen Neubau am alten historischen Standort realisiert werden. Nach intensiver Diskussion, bei der auch anderslautende Präferenzen deutlich wurden, hat sich die Arbeitswerkstatt mit großer Mehrheit entschieden, dem Stadtrat diesen Standort zu empfehlen und gemeinsam mit aller Kraft für eine Realisierung am alten Standort einzutreten. Das umstrittene Baufeld F soll inklusive der Platanen ausdrücklich von einer Bebauung freigehalten werden.“

2. Machbarkeitsstudie

Auf Grundlage der beschlossenen Empfehlungen wurde im Dezember 2020 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um die baulichen Möglichkeiten zu prüfen und aufzuzeigen. Zugleich soll die vertiefende Machbarkeitsstudie die Rahmenbedingungen für den geplanten Architektenwettbewerb nach RPW definieren.

In der von Bund, Land und Stadt gemeinsam finanzierten Machbarkeitsstudie sollen schwerpunktmäßig die architektonischen Möglichkeiten und machbaren Dimensionen eines Neubaus, die konkreten Nutzungsmöglichkeiten der Räume im Römischen Kaiser, die Möglichkeiten in Bezug auf bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Vorgaben und die denkmalschutzrechtlichen Möglichkeiten untersucht werden. Mit einer Bauvoranfrage, die am 11. März 2021 durch den Bau- und Sanierungsausschuss im Einvernehmen zur Kenntnis genommen wurde, wurde das maximale Bauvolumen abgefragt. Mit Datum vom 15.04.2021 liegt hierzu ein positiver Bauvorbescheid

VOR.

Im Detail beinhaltet die Machbarkeitsstudie folgendes:

- Klärung der architektonischen Möglichkeiten und machbare Dimensionen (auch in Bezug auf Tiefe und Höhe des zukünftigen Baukörpers),
- Klärung der Einbindungsmöglichkeiten des Anbaus Seilergasse und des angrenzenden Hotels Schwan, deren Ankauf von städtischer Seite vorgesehen ist,
- Prüfung der konkreten Nutzungsmöglichkeiten der Räume im Römischen Kaiser (Verwaltungsgebäude des Museums) und im Hotel Schwan,
- Klärung der Vorgaben und Möglichkeiten in Bezug auf Bauordnungs- und Bauplanungsrecht (auch in Bezug auf die Außenflächen und Grünplanung),
- Klärung der erschließungstechnischen Vorgaben und Möglichkeiten (inkl. notwendiger Stellplätze),
- Klärung der denkmalschutzrechtlichen Vorgaben und Möglichkeiten,
- Festlegung der Baustandards, insbesondere in Bezug auf die energetischen Möglichkeiten,
- Klärung der brandschutzrechtlichen Vorgaben und Möglichkeiten,
- Definition der baulichen Notwendigkeit für den späteren europaweiten Wettbewerb, die aus dem bestehenden Betriebskonzept und dem bereits vorhandenen Szenografiekonzept resultieren.
- Klärung der Interimsnutzungen während der Bauzeit
- Klärung der Logistik während der Bauzeit

Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie bilden die Grundlagen für die weiteren Planungen zur Modernisierung des Gutenberg-Museums.

3. Alternativen

Es werden keine Veränderungen an den Bestandsgebäuden des Gutenberg-Museums durchgeführt und das Museum müsste ggf. auf Grund der brandschutzrechtlichen Vorschriften teilweise oder ganz geschlossen werden.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Im bisherigen Verfahren wurden keine Anregungen oder Fragen zu geschlechtsspezifischen Folgen vorgebracht.

5. Finanzierung

Für die vorbereitenden Maßnahmen mit dem dazugehörigen architektonischen Wettbewerb stehen vorbehaltlich der Freigabe durch die ADD für das Haushaltsjahr 2021/2022 eine Summe von rund 5 Mio. Euro zur Verfügung. Für die weitere Finanzierung der insgesamt laut Machbarkeitsstudie aktuell veranschlagten 60,6 Mio. Euro ist gemeinsam mit dem Bund und dem Land auf Grundlage der Aussage im Koalitionsvertrag der Landesregierung ein Finanzierungskonzept für die nächsten beiden Doppelhaushalte zu erarbeiten.

6. Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung wird auf Grundlage der Machbarkeitsstudie die Auslobung für einen neuen Architektenwettbewerb fertigstellen. Parallel dazu wird die Stadtverwaltung auf Bund und Land zugehen und ein schlüssiges Finanzierungskonzept für die Gesamtmaßnahme erarbeiten. Die Veröffentlichung der Wettbewerbsunterlagen erfolgt erst, wenn ein Finanzierungskonzept vorliegt.